

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

43. Jahrgang.

Nr. 88.

Neuenbürg, Donnerstag den 4. Juni

1885.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Die **Aushebung** der Militärpflichtigen im Aushebungsbezirk Neuenbürg wird am **Mittwoch den 8. Juli** und **Donnerstag den 9. Juli d. J.**

je von morgens 7 Uhr an im oberen Saal des Rathhauses in Neuenbürg stattfinden. Den 1. Juni 1885.

K. Oberamt.
Nestle.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Das Ergebnis der diesjährigen ordentlichen Farrenschau ist in jeder Gemeinde dem Gemeinderat und dem Farrenhalter gegen Eröffnungsbescheinigung in den mit nächster Post den Schultheißenämtern wieder zugehenden Farrenschauvisitationsprotokollen zu eröffnen. Für den richtigen Vollzug der anlässlich der Farrenschau für einzelne Gemeinden getroffenen besonderen Anordnungen ist Sorge zu tragen. Den 1. Juni 1885.

K. Oberamt.
Nestle.

Revier Hofstett.

Stammholz-Verkauf

Am Montag den 15. Juni vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus zu Wildbad aus Frohnwald, Abt. 36 Hejeleain und Bergwald, Abt. 3 Mergelsberg, 7 Mergelgarten und 12 Hühnerbach:

20 St. Eichen mit 16 und 1142 St. Lang- und Sägholz mit 1198 Fm. (worunter 131 Forchen mit 160 Fm.)

Neuenbürg.

Städtische Schwimm- und Wellenbäder.

Mit dem heutigen Tage ist das städtische Schwimmbad dem Publikum zur allgemeinen unentgeltlichen Benützung wieder geöffnet, und wird hiemit die bestehende Badeordnung zum Zwecke genauer Einhaltung wiederholt bekannt gemacht.

1. Das Baden ist nur in Badhojen gestattet.

2. Knaben unter 14 Jahren dürfen das Bad nur in Begleitung Erwachsener betreten.

3. Das Mitbringen von Hunden ist untersagt.

4. Das Herausschwimmen aus dem Schwimmbad in den Kanal, das Schaden-

laufen über fremdes Eigentum, jede Verunreinigung oder Beschädigung des Bades und jeder Unfug ist untersagt.

5. Die Thüre des Schwimmbades darf nie offen stehen und wird jeder Ein- und Austritt hiefür verantwortlich gemacht.

Das bestehende Wellenbad, sowie das zu Folge gemeinderätlichen Beschlusses vom 27. April unterhalb desselben zu erbauende zweite Wellenbad kann erst in etwa 14 Tagen eröffnet werden, da vor Beendigung der baulichen Veränderungen der wirtb. Futweberei eine ausreichende Wassermenge nicht beigebracht werden kann.

Die Benützung dieser Wellenbäder ist unter folgenden Bedingungen gestattet:

1. Für jedes einzelne Bad ist eine Gebühr von 15 S an die Stadtkasse zu entrichten; diese Gebühr wird von Ratsdiener Schönthal er erhoben, wofür dieser Einlastarten abzugeben hat. Gegen Vorzeigung dieser Einlastarten wird der Schlüssel zu den Wellenbädern bei Frau Rinzner, Vorstadt Nr. 251 abgegeben werden.

2. Das obere Wellenbad ist ausschließlich für Männer, das untere ausschließlich für Frauen bestimmt.

3. Das Mitnehmen von Hunden in die Wellenbäder ist verboten.

4. Der Aufenthalt in den Wellenbädern ist im einzelnen Fall auf die Dauer von 20 Minuten beschränkt.

Den 29. Mai 1885.

Stadtschultheißenamt.
Bub.

Dobel.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Franz Hanselmann, Mehlhändlers von Dobel wird die Liegenschaft am

Montag den 8. Juni 1885 vormittags 8 Uhr

auf dem Rathause in Dobel aus freier Hand an den Meistbietenden verkauft und zwar:

Die unabgeteilte Hälfte an Haus und Scheuer Nr. 119 unten im Dorf an der Schollengasse und

17 a 96 qm Garten dabei Anschl. 1500 M

15 " 62 " Acker in der Hub Anschl. 250 M

15 " 77 " Acker allda " 250 M

6 " 41 " Wiese im Burkhardt's-Feld Anschl. 100 M

8 " 9 " Wiese daselbst " 50 M

Bei annehmbarem Angebot wird kein weiterer Aufstreich vorgenommen und erfolgt der Zuschlag sogleich.

Wildbad, den 26. Mai 1885.

Konkursverwalter

Gerichtsnotar Fehleisen.

Stadt Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 9. Juni d. J. morgens 11¹/₂ Uhr

werden auf hiesigem Rathause aus den Stadtwaldungen Leonhardswald, Abt. 9 Maierhofwegle und Scheidholz in den Distrikten Meistern, Leonhardswald, Sommersberg, an der Linie, Wanne u. Regenthal im Aufstreich verkauft:

1 Eiche mit 0,75 Fm.,

2 Buchen mit 2,15 Fm.,

1160 Stück tannenes Stammholz mit 905,33 Fm.,

173 Stück forchene Stammholz mit 123,67 Fm.,

4 St. ficht. Baustangen mit 0,80 Fm.

3 St. dto. Werkstangen I., II., III. Kl.

4 St. dto. Hopfenstangen I. u. III. Kl.

Arnbach.

Kleinnutzholz- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 8. Juni d. J.

kommen aus dem Gemeinewald Hasenbuckel und Galgen an Ort und Stelle zum Verkauf:

21 St. tann. Hopfen- u. Reisstangen,

215 " eich. Werk- und Zaunstangen,

10 Nm. buchene Prügel,

30 " forchene Prügel,

3 " eichene Prügel,

121 " eichene Reisprügel,

25 St. buchene Wellen und

329 " Nadelholz-Wellen.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr beim Rathaus.

Den 2. Juni 1885.

Schultheißenamt.
Bucher.



Arn bach.

Eichen-Gerber-Rinde-Verkauf.

Am Dienstag den 9. Juni d. J. nachmittags 2 Uhr kommen auf hiesigem Rathaus zum Verkauf ca: 180 Ztr. eichene Glanz- und Kaitelrinde, welche in der Gemeindefeuer gut getrocknet aufbewahrt ist, wozu Käufer eingeladen werden.
Den 2. Juni 1885.

Schultheißenamt.
Bücher.

Schwann.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 7. Juni vormittags 8 1/2 Uhr kommt auf hiesigem Rathaus zum Verkauf: 41 Rm. eich. Prügel
54 Rm. eich. Keisprügel.
Den 2. Juni 1885.

Schultheißenamt
Bohlinger.

Privatnachrichten.

Dobel.

6000 Mark

liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei der Gemeindepflege.

9 Tage.

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem Haupt-Agenten **Johs. Rominger, Stuttgart,** und dessen Agenten: **Theodor Weiß, Neuenbürg.**
Ernst Schall, Calw.

Neuenbürg.

Einen Ovalofen

gut erhalten, jetzt dem Verkauf aus.
Schuhmacher Mohr.

Ein möbliertes Zimmer

ist zu vermieten.Adr. zu erfragen bei der Redaktion.

Hirsau.

Gebirgsfalzziegel,

patentiert, vollkommener Schutz gegen Schneewehen, hell, rot und schwarz glazirt.

Speyerer Dachplatten,

außerordentlich dauerhaft,

Lufttrockene Bausteine,

trodenstes und leichtestes Baumaterial empfiehlt in Waggonladungen und im Detail die Ziegelei von

E. Horlacher,

Vertreter von Ludowici in Ludwigshafen und Jockgrim für den Bezirk Neuenbürg.

Birkenfeld.

Bei dem weiblichen Krankenversicherungs-Verein sind gegen gesetzliche Sicherheit

300 Mark

auszuleihen. Näheres durch Vorstand **Tobias Hg.**

Dennach.

1500 Mark

Pflegschaftsgeld leiht gegen gesetzliche Sicherheit aus

Jak. Aldinger.

Kronik.

Deutschland.

Der Staatsaufwand für die deutschen Wasserstraßen hat in den Jahren von 1874 bis 1883 ca. 260 Millionen Mark betragen.

Die Auswanderung Deutscher nach überseeischen Ländern über deutsche Häfen und Antwerpen betrug im Jahre 1885 im Monat April 20 022, in den vier Monaten Januar bis April 37 339, im Jahre 1884 im Monat April 28 391, in den vier Monaten Januar bis April 58 173.

Sigmaringen, 2. Juni. Seine Kgl. Hoheit der Fürst Karl Anton ist gestorben. (Fürst Karl Anton Joachim Zephyrin Friedrich Meinrad von Hohenzollern-Sigmaringen ist geb. 7. September 1811. Sein Vater war Fürst Karl († 1853), seine Mutter Prinzessin Antoinette von Murat, geb. 1793. Er succedierte seinem Vater im Jahr 1848, entsagte aber der Regierung mittelst Staatsvertrags vom 7. Dezember 1849 zu Gunsten Preußens. Er gieng als kommandierender General nach Düsseldorf und wurde im Dezember 1858 von dem damaligen Prinzregenten, nachmaligem König Wilhelm von Preußen, zum Ministerpräsidenten ernannt, welchen Posten er bis März 1862 bekleidete. Er schlug dem König Herrn v. Bismarck, dessen Fähigkeiten er längst erkannt hatte, als Nachfolger vor. Im Jahr 1884 durfte er unter Anwesenheit seines kaiserlichen Veters die goldene Hochzeit feiern mit seiner edlen Gemahlin Josefine, geb. 1813, Tochter des Großherzogs Karl und der Großherzogin Stephani von Baden. Sein edler Charakter, seine durch den großen Wohlstand des Hauses unterstützte fürstliche Liberalität, seine Kunstliebe sind bekannt. Sein schönes Familienleben war sein höchstes Glück. Er hinterließ neben der hohen Witwe 4 Kinder: 1. Erbprinz

Leopold, geb. 22. Sept. 1835; 2. Karl, König von Rumänien, 3. Prinz Friedrich, 4. Prinzessin Maria, Gräfin v. Flandern. Der Prinz Anton ist bei Königgrätz im Jahr 1866 gefallen.) (St.-A.)

Dresden, 29. Mai. In der heutigen Versammlung des deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke führte den Vorsitz Geh. Rat Spinola-Berlin, welchem als Vicepräsidenten Eduard Elben-Stuttgart und Geh. Rat Böhmert-Dresden beigegeben waren. Der Geschäftsführer A. Lammers-Bremen hob vor Allem hervor, daß die Agitation auf Beschränkung der Schnapsschenken und Verbesserung des Schankwesens überhaupt dadurch zu einem gewissen Abschluß gebracht worden sei, daß eine Petition mit ausgearbeitetem Gesetzesentwurf dem Reichstage überreicht und von der Petitionskommission günstig begutachtet worden sei. Bis zum Wiederzusammentritt des Reichstages gelte es nun, auf die Reichstagsabgeordneten einzuwirken. Die Absicht, mit einer Petition in Betreff der Bestrafung der öffentlichen Trunkenheit und der Entmündigung von Gewohnheits-Trinkern schon vorzugehen, konnte wegen der Krankheit des Berichterstatters Oberstaatsanwalt v. Schwarze nicht ausgeführt, sondern nur ein Auszug aus seinem Berichte mitgeteilt werden. Die Beschlußfassung wurde auf die nächstjährige Versammlung verschoben. Weitere Vorträge hielten Prof. Dr. Mikowski-Posen über die Erhöhung der Branntweinsteuer, Geh. Sanitätsrat Vär-Berlin über die Beaufsichtigung der Reinheit des Trinkschnapfes und Geh. Rat Dr. Böhmert über Branntwein in Fabriken. Die Versammlung nahm eine von (Hofkaplan Dr. Braun und Dr. Ed. Elben verfaßte) Erklärung an gegen den unsoliden Handel mit Spirituosen in den deutschen Kolonien. Der Vorstand des deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, welcher jetzt 6000 Mitglieder zählt, erachtet sich für verpflichtet, diese Auffassung zum Ausdruck zu bringen und spricht deshalb zur Reichsregierung das Vertrauen aus, daß dieselbe die geeigneten Maßregeln ergreifen werde, um auch in dieser Frage die Ehre des deutschen Namens zu wahren." Anmeldungen zum Beitritt nimmt entgegen Hr. Eduard Elben in Stuttgart.

Mannheim, 29. Mai. Heute morgen 9 Uhr begann vor der hiesigen Strafkammer ein großer Bierprozeß, in welchem 19 Personen aus Heidelberg und Umgegend wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz angeklagt sind.

Aus dem Bezirke Wertheim. Borige Woche fanden Holzhauer im Walde in einer hohlen Buche einen großen Schwarm Bienen. Von dieser interessanten Thatsache wurde die Forstbehörde in Kenntnis gesetzt, welche die Buche auf dem Stock verkaufen ließ. Vor einigen Tagen wurde dieselbe von einem Bienezüchter hier um M. 24.50 ersteigert. Der Käufer ließ den Stamm mit größter Vorsicht 70 Centimtr. unter- und ebensoviel oberhalb des Fluglochs durchsägen und den Stamm gefällt nach Hause in seinen Garten bringen und aufstellen. Die Bienen flogen ungestört aus und ein und bauen weiter. Der Stock mag die doppelte Schwere eines gewöhnlichen Stockes haben. Im Innern hat er



einen Umfang von 42—48 Centimeter. Man ist gespannt, ob die Bienen in ihrem jetzigen Aufenthalt ausdauern.

Kandern, 27. Mai. Der Schneefall von unlängst hat im hiesigen Forstbezirk — namentlich in der Nähe vom Schloß Bürgeln — sehr großen Schaden angerichtet. Man macht sich einen Begriff hiervon, wenn man bedenkt, daß die hiesige Bezirksforstei das Holz der durch Schneefall entwurzelten Bäume auf 10 000 Festmeter veranschlagt.

Pforzheim, 30. Mai. In den letzten Tagen gingen die von hiesigen Bijouteriefabrikanten für die Nürnberger Ausstellung bestimmten Gegenstände an den Ort ihrer Bestimmung ab. Wenn die Kollektion auch keine sehr umfassende ist, es haben sich etwa 25 Fabrikanten beteiligt, so wird doch, was den künstlerischen und materiellen Wert betrifft, die hiesige Gold- und Silberwarenindustrie in der Ausstellung der Edelmetalle würdig vertreten sein. (S. M.)

Pforzheim. Der Veteranen-Verein beabsichtigt Sonntag 7. Juni einen Ausflug über Büchenbronn, Aussichtsturm und Engelsbrand nach Neuenbürg.

Pforzheim. Brodpreise der Bäcker-genossenschaft vom 1. Juni 1885. Schwarzbrot 1. Sorte: lange Form, 2 Kilo 50 S, lange Form, 1 Kilo 25 S, runde Form, 2 Kilo 48 S, runde Form, 1 Kilo 24 S, 1 Weißbrot 17 S, 1 Tafelbrot 20 S.

Württemberg.

Stuttgart, 30. Mai. Ihre Maj. die Königin ist, wie wir vernehmen, vor 10 Tagen an einem heftigen Katarrh erkrankt, seit einigen Tagen aber wieder im Stande, das Bett für kürzere Zeit zu verlassen. (St. M.)

Stuttgart, 2. Juni. Die Blumen-ausstellung des Gartenbauvereins, welche am nächsten Samstag eröffnet und am darauffolgenden Montag geschlossen werden wird, soll diesmal in den drei vorderen Sälen des Königsbaues, welche Sr. Maj. der König huldvollst eingeräumt hat, stattfinden.

Stuttgart, 1. Juni. Die ersten Capweintrrauben, sowie Niesenaprilosen sind heute früh in der italienischen Südfrucht-handlung von Salzner, Engesträße, eingetroffen. (W. V.)

Ulm, 21. Mai. Gestern nachmittag zog gegen halb 5 Uhr ein von Westen kommendes Gewitter über unsere Gegend, das sich an verschiedenen Orten mit Heftigkeit entlud und große Verheerungen anrichtete.

Ludwigsburg, 31. Mai. Um 1 1/2 Uhr gestern nachmittag zog ein schweres Gewitter mit Hagel über unsere Fluren, das binnen einer Viertelstunde an unseren Obstblüten, Frucht- und Futtergewächsen großen Schaden angerichtet hat.

Freudenstadt, 31. Mai. Bezüglich der bevorstehenden Abgeordnetenwahl für unsern Bezirk wird außer von Stadtschultheiß Hartmann auch von Regierungsrat Mahle in Reutlingen gesprochen. Von anderer Seite wird Gutsbesitzer Adrion von Debenwald empfohlen.

Calw, 1. Juni. In einem langen, zwischen 300 und 400 Personen fassenden Extrazuge fuhr gestern der Stuttgarter

Familienzirkel hier durch zunächst nach Hirsau, wo den Kloster ruinen ein Besuch abgestattet und gefrühstückt wurde, dann nach Teinach, wo in der Krone das Mittagessen eingenommen wurde. Es war ein herrlicher Mittag, was manchen Teilnehmer an dem Ausfluge veranlaßte, von Teinach über Javelstein zu Fuße hieher zu gehen und erst hier sich wieder dem Extrazuge zur Heimreise anzuschließen. Dieselbe wurde gegen 9 Uhr abends angetreten und zum Abschiede boten die glänzend beleuchteten Hirsauer Ruinen dem langsam vorbeifahrenden Zuge noch einen herrlichen Anblick dar.

= Vom Walde. Am Samstag den 30. Mai hatten wir ein heftiges Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen und zum Teil mit kirschengroßen Hagelkörnern. Doch richteten diese keinen nennenswerten Schaden an, da es bald wieder still war. Die kalten Nächte Mitte Mai haben den Aepfelbäumen geschadet, so daß diese voraussichtlich eine geringe Ernte geben werden. Dagegen stehen die Birnbäume prächtig da; auch giebt es ziemlich viele Zwetschgen und Pflaumen, wenn die Aussichten sich verwirklichen. Die warme Witterung seit 5 Tagen macht sich deutlich sichtbar am Wiefengras und den Gartengewächsen.

A u s l a n d.

Paris, 1. Juni, 8 Uhr 39 Min. Außer unvermeidlichen Unfällen im Gedränge ist die Begräbnisfeier Hugos ohne störende Zwischenfälle verlaufen. Die Maßregeln waren musterhaft getroffen. Wie vorausgesehen, erschienen einige zwanzig Vereine mit roten Fahnen auf den ihnen angewiesenen Plätzen, wo die Polizei sie sofort umringte und ihnen die Fahnen entriß. Ein ernstlicher Widerstand fand nirgends statt. Die Spitze des Zuges traf um 1 1/4 Uhr vor dem Pantheon ein, das Ende defilierte um 7 1/2 Uhr. Der Zug enthielt einige unwürdige oder komische Elemente, aber im Ganzen muß die Leichenfeier als unbeschreiblich großartig bezeichnet werden. (F. S.)

(Die Cholera in Spanien.) Der „Temps“ meldet, daß mit der jetzt eingetretenen großen Hitze die Cholera in der Provinz Valencia wieder sehr heftig erschienen sei; in einem Dorfe kamen an einem Tage 60 Fälle vor.

Miszellen.

Ein

Bade-Abenteuer in Neuschottland.

(Fortsetzung.)

Eines Morgens ritt ich wie gewöhnlich über den Rasen hin, der zu meinem Badeplatze führte, mit einem zottigen Hunde, der mich stets begleitete, als mir ein Mann entgegentrat, der Besitzer des einzigen Blockhauses und einiger Felder in der Nähe. Diese Begegnung an sich war nichts Ungewöhnliches, weil wir einander schon oft einen guten Morgen gewünscht hatten, wenn er mit seinem Ochsengepann langsam dahinfuhr. Der Mann besaß ein so außerordentlich phlegmatisches Temperament, daß er offenbar von einem Holländer abstammte, und selten that er die tönerne kurze Pfeife aus dem Munde, um sich in ein Gespräch mit mir

einzulassen. Diesmal schien ihn etwas ganz besonders aufgeregt zu haben. In seinem offenen Munde fehlte die Pfeife; die Ohren waren zu Hause geblieben und ihr Herr lief mit ziemlich schmutzigem Gesichte und gesträubtem wirrem Haar so schnell als ich seine Beine noch nie in Bewegung gesehen hatte. Bei meinem Anblick blieb er gleichwohl stehen, und sobald er soweit zu Atem gekommen war, um reden zu können, bat er mich, mit ihm umzukehren. Dann erzählte er mir, ein gefährlicher Taugenichts, der wegen Tot-schlags zu lebenslänglicher Strafarbeit verurteilt worden, sei am vorigen Tage aus der Strafanstalt ausgebrochen; man habe ihn bereit vergebens verfolgt, und meine, er halte sich im Walde versteckt. In der vergangenen Nacht sei der Kerl in seinem (des Erzählers) einsamem Hause erschienen, habe Essen verlangt, an dem Feuer sich gewärmt, gegessen, geraucht und viel Rum getrunken. Aus Angst haben er (der Erzähler) und seine Frau dem unwillkommenen Gaste Alles gegeben, was er verlangt. Früh sei er fortgegangen, ohne ihnen weiter ein Leids zu thun, habe ihm aber unter schwerer Drohung verboten, vor mehreren Stunden sein Haus zu verlassen. Trotz diesem Verbot hatte der Mann seine Frau und Obhut des lieben Gottes überlassen und wollte nach der Stadt so schnell als ihn seine Beine tragen konnten. Warum war nicht recht klar; er schien nur die dunkle Idee zu haben, daß er dort Schutz finden werde. Ich hatte zwar anfangs die Absicht, den Erschrockenen zu begleiten und mein Bad aufzugeben, bereute aber letzteres bald, weil ich mir sagte, es sei lächerlich, sich vor einem einzelnen Menschen zu fürchten, der überdies wahrlich schon weit fort sei. Der Mann hielt sich nicht lange auf, mich zu überreden; er sah mich nur ein paar mal recht verwundert an und lief dann rasch weiter.

Ich will es nur gestehen, ganz behaglich war es mir bei der Sache nicht, als ich mein Pferd wieder in Trab brachte, dem Hunde pfiß und ihn recht hübsch wachsam sein hieß. Ich gestehe, daß ich mich gelegentlich umjah, ob sich nicht etwa der Unheimliche irgendwo blicken lasse. Als ich endlich an dem Badeplatze ankam, musterte ich die Umgegend aufmerksamer als je vorher, bevor ich abstieg und mein Pferd anband. Es ließ sich indeß kein Ton hören außer dem eintönigen Anschlagen der Wellen an den Strand und dem Fallen der Tropfen von den thaunassen Zweigen. Nirgends im Grase zeigten sich Fußstapfen, nirgends eine andere Spur von einem menschlichen Wesen. So fühlte ich mich denn sicher, lachte nachgerade selbst über meine früheren Befürchtungen und begann, mich langsam auszukleiden. Als ich endlich nackt am Rande des Felsens stand und die Arme über den Kopf hielt, um so in das Wasser hinabzuspringen, sah ich mich noch einmal um. Mein Pferd stand an dem gewöhnlichen Orte angebunden und grasete gemächlich; der Hund lag lechzend neben ihm. Wie thöricht bist Du gewesen! dachte ich und sprang hinunter.

(Fortsetzung folgt.)



Ahnungen.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Diesen Weg nahm die Comtesse zwölf Jahre hindurch täglich zwei- oder dreimal. Agnes war zur reizenden Jungfrau emporgeblüht; sie war groß, schlank, und ihre rabenschwarzen Locken umwallten einen blendendweißen Hals. Man denke sich dazu dunkelblaue schmachtende Augen und ein edelgeformtes geistreiches Gesicht, und man hat das Porträt der reizenden Comtesse Agnes. Am Weihnachtsfeste befand sich auf dem Schlosse eine zahlreiche Gesellschaft. Einige der jüngeren Damen schlugen ein Gesellschaftsspiel vor, welches in dem großen geräumigen Saale gespielt werden sollte. Zum ersten Male in ihrem Leben zeigte die Comtesse Agnes keinen Schrecken darüber. Ihr Oheim machte ganz leise die Bemerkung, daß sie auf einmal sehr viele Selbstbeherrschung bekommen habe, und die Tante hielt ihre nahe bevorstehende Vermählung für die Ursache des Entschlusses, da sie sich nicht habe weigern wollen, den Saal zu betreten, wo in wenigen Tagen der Hochzeitsball stattfinden sollte. Genug, Agnes suchte ihren Widerwillen mit aller ihr zu Gebote stehenden Selbstbeherrschung zu bekämpfen; aber als sie in die Thür trat, verlor sie den Mut, sie wagte nicht, weiter zu gehen. Die Umstehenden führten sie jedoch lachend in den Saal, und um ihr den Rückzug abzuschneiden, wurden die beiden Flügelthüren schnell geschlossen. Comtesse war einer Dymnastie nahe, sie beschwor ihren Verlobten, die Thür wieder zu öffnen, sie schwebte in großer Gefahr! In diesem Augenblick ertönte ein donnerähnliches Geräusch in dem weiten Raume, aber nur wenige Sekunden — dann war alles wieder still. Durch die heftige Erschütterung, welche das Zuschlagen der Flügelthüren an der Thürbekleidung verursacht hatte, war das verhängnisvolle Bild mit seinem schweren Rahmen und der eisernen vergoldeten Grafenkrone hinuntergefallen. Ein Teil dieses schweren Gewichts fiel der Comtesse auf den Kopf und sie sank entseelt zu Boden.

(Einen seltenen Fang) machte am Donnerstag ein Fischer in Friedrichshafen. Während derselbe eifrig seinem Beruf oblag, vernahm er plötzlich ein starkes Plätschern im Wasser, und er war nicht wenig erstaunt, einen Rehbock daher schwimmen zu sehen. Sofort ruderte er auf denselben zu und band ihn mit einem Strick um den Hals an das Schiff. Am Land setzte er das Tier, um nicht mit dem Jagdgesetz in Konflikt zu kommen, wieder in Freiheit.

(Der letzte Soldat von der großen Armee Napoleons) ist in Coeuve (Bernier Jura) gestorben. Es ist der im Jahre 1790 geborene Peter Chavaune.

Goldkurs der K. Staatskassenverwaltung vom 1. Juni 1885.

20-Frankenstücke: . . . 16 M 12 S

Post-Verbindungen.

Sommerdienst 1885.

Neuenbürg - Herrenalb.

aus Neuenbürg	*Vorm. 10.50	Nchm. 3.20	aus Herrenalb	Vorm. 8.30	*Nchm. 2.45
über Marxzell			über Marxzell		
in Herrenalb	1.55	6.35	in Neuenbürg	11.25	5.40

Ettlingen - Herrenalb.

aus Ettlingen, Bahnhof	*Vorm. 7.15	Nchm. 5.15	aus Herrenalb	*Vorm. 5.50	Vorm. 4.45
aus Ettlingen, Stadt	7.50	5.45	über Marxzell		
über Marxzell			in Ettlingen, Stadt	8.10	7.5
in Herrenalb	10.50	8.45	in Ettlingen, Bahnhof	8.50	7.35

Gernsbach - Herrenalb. (Fahrende Botenpost.)

aus Gernsbach	*Nchm. 1.25	**Vorm. 1.25	aus Herrenalb	*Nchm. 7.15	**Vorm. 9.30
über Loffenau			über Loffenau		
in Herrenalb	3.25	3.35	in Gernsbach	9.—	11.15

*) Nur bis 15. September.

**) Vom 16. September an.

Wildbad-Altensteig-Schönegründ-(Freudenstadt.)

aus Wildbad Stadt	5.—	Nchm. 4.—	aus Schönmünzach	—	Vorm. 4.—	
in Enzklosterle	6.40	5.40	Karrlopost. (aus Schönegründ 5.— in Besenfeld 6.10 aus Besenfeld 7.— in Enzklosterle 9.10)			
aus Enzklosterle	6.55	5.55		aus Altensteig	6.50	
über Simmersfeld				über Simmersfeld		
in Altensteig	9.15	8.15		in Enzklosterle	9.10	
Karrlopost. (aus Enzklosterle 7.— in Besenfeld 9.15)						
			aus Altensteig	6.50		
			über Simmersfeld			
aus Besenfeld	—	Vorm. 4.5	in Enzklosterle	9.10		
in Schönegründ	—	4.45	aus Enzklosterle	9.30		
in Freudenstadt Bahn.	—	7.45	in Wildbad Stadt	11.—		

Liebenzell Station-Stadt. (Botenpost.)

aus Liebenz. Stat.	Vorm. 8.10	Vorm. 10.10	Nchm. 7.25	Nchm. 9.10	aus Liebenz. Stadt	Vorm. 7.45	Vorm. 9.50	Nchm. 7.5	Nchm. 8.45
in Liebenz. Stadt	8.20	10.20	7.35	9.20	in Liebenz. Stat.	7.55	10.—	7.15	8.55

Nagold-Altensteig-(Pfalzgrafenweiler.)

aus Nagold, Bf.	Vorm. 8.35	Nchm. 12.15	Nchm. 8.30	Nchm. 10.25	aus Pfalzgrfnwl.	Vorm. 8.35	Nchm. —	Nchm. —	Nchm. —
aus Nagold, St.	8.55	1.10	8.50	10.45	aus Altensteig	4.45	8.—	2.10	4.25
über Rohrdorf					über Ebhausen				
in Altensteig	10.35	2.50	10.30	12.25	in Nagold, St.	6.25	9.40	3.50	6.5
in Pfalzgrafenw.				Nachts	in Nagold, Bf.	6.45	10.—	4.—	6.25

Freudenstadt-Schönmünzach-Gernsbach.

aus Freudenstadt, Bahnhof	Vorm. 11.45	Nchm. 11.—	aus Gernsbach	—	Nm. 9.50	Nm. 4.—	
in Freudenstadt, Stadt	12.5	11.20	über Weissenbach				
			Forbach				
aus Freudenstadt,	12.15	11.30	in Schönmünzach	—	1.25	7.35	
über Baiersbronn							
Reichenbach							
Schönegründ							
in Schönmünzach	3.—	2.15			Vorm. 4.—	Nm. 3.—	
	Nachts	Nachts			in Schönegründ	4.50	3.50
					in Wildbad	11.—	—
aus Schönmünzach	Vorm. 5.40	Nchm. 3.30	aus Schönmünzach	—	4.5	—	
über Forbach			in Schönegründ	—	4.55	3.55	
Weissenbach			aus Schönegründ	—	4.55	3.55	
in Gernsbach,	8.55	6.40	über Reichenbach				
in Gernsbach, Bhf.	—	—	Baiersbronn				
			in Freudenstadt, Stadt	—	7.25	6.25	
			aus Freudenstadt,	—	7.35	6.35	
			in Freudenstadt, Bhf.	—	7.45	6.45	

